Protokoll des 4. Nachbarschaftsforums am 24.8.2017

im Rahmen der Bürgerbeteiligung an der Entwicklung des Eutritzscher Bahnhofs

Ort: Alte Wagenhalle auf dem Eutritzscher Bahnhof
Einlass: 16 Uhr
Beginn: 17:15
Anwesend: 34 Mitglieder des Nachbarschaftsforums, 3 Jurymitglieder

Begrüßung durch Thorsten Rupp (Stadtplanungsamt), André Jaschke (Projektentwickler) und Fritjof Mothes (Moderator)

- Verhältnis Nachbarschaftsforum -> Jury:
  Die im Rahmen der Planungen zum Eutritzscher Freiladebahnhof durchgeführte informelle Bürgerbeteiligung ist zwischen der Stadt und dem Vorhabenträger vertraglich vereinbart und wird von beiden Seiten unterstützt. Die Regelungen der RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) sieht eine Bürgerbeteiligung (mit Ausnahme von Sachverständigen) generell nicht vor. Das gewählte Verfahren basiert daher inhaltlich auf dem Regelwerk der RPW, organisatorisch wird zusätzlich das Nachbarschaftsforum eingebunden, u.a. die Arbeiten bereits am Vorabend der Jurysitzung erörtert.
- Das Nachbarschaftsforum soll sich ein Meinungsbild zu den Wettbewerbsentwürfen anhand der diskutierten Kriterien Städtebau, Verkehr, Freiraum, Soziales/Kultur und Grundidee bilden.
- Die Jury wird die Entwürfe auf Basis von deutlich mehr Kriterien bis hin zu Nachhaltigkeit, Resilienz, Rechtsfragen oder Wirtschaftlichkeit bewerten.
- Das Meinungsbild des Nachbarschaftsforums kann/wird sich vsl. vom Votum der Jury unterscheiden.
- Ziel der Sitzung des 4. Nachbarschaftsforums:
  - Argumentationshilfe für die Quartiersexperten für die Jurysitzung am 25.8.2017
  - Meinungsbild für die Quartiersexperten für die Jurysitzung am 25.8.2017

Präsentation der Arbeiten durch den Vorprüfer Matthias Grunwald:

Cobe / MAN MADE LAND

- Städtebau
  - vielfältige urbane Gebäudetypen
  - kleine Baukörper mit großer Tiefgarage
  - kleine Innenhöfe
- Freiraum
  - polygonaler Park
  - wenig wohnungsnahe Grün- und Freiflächen
  - Regenwasserversickerung nicht beachtet
- Verkehr
  - hoher Verkehrsflächenanteil
  - Knoten Theresienstraße nicht beachtet
  - Nebenstraßen als Mischverkehrsfläche, eng
  - baufeldübergreifende Tiefgaragen
- Soziales/Kultur
  - Oberschule u. Pausenhof Oberschule zu klein, nicht zusammenhängend (auf Sporthallendach)

    - gestapelte 3-Feld-Sporthalle zu klein
    - Pausenhof Grundschule zu klein
    - Kita Wagenhalle, Freispielfläche auf dem Dach

KCAP /Topotek 1

- Städtebau
    - zentraler Platz mit wenig Grün
    - verdichtete Gebäudetypen, von Blockrand bis Punktbebauung, Hallen mit Hochpunkten
- Freiraum
    - linearer Park
    - Park in Randlage, eingeschränkte Erreichbarkeit
    - Biotopverbund plausibel
    - differenziertes wohnungsnahes Grün
    - Regenwasserversickerung nicht nachgewiesen, Topografie nicht beachtet
- Verkehr
    - Verkehrsverteilung beachtet
    - Knoten Theresienstraße nicht beachtet
    - Wendemöglichkeiten zu klein
    - Radweg „Gohlis-Bogen“ zu schmal
- Soziales/Kultur
    - Grundschul-/Kita Campus unklar
    - Flächendefizite im Freiraum bei Grund- und Oberschule sowie bei zwei von drei Kitas

Octagon / Atelier Loidl

- Städtebau
    - große polygonale Blockstrukturen
    - Nachbarschaftsplätze, kleine Entrée-Plätze
- Freiraum
    - funktional gegliederter Park
    - Lärmeintrag im Nordbereich (offene Flanke)
    - zentraler Bereich dient Regenwasserversickerung
    - hohe Gebrauchsqualität der privaten Grünbereiche
- Verkehr
    - getrennte Haupterschließung
    - Verkehrsverteilung nicht gelöst (Nord > 30%)
    - Konfliktpunkte Theresienstraße/Eutritzscher Straße
    - Kiss & Go am Schulcampus nicht sicher
    - baufeldübergreifende Tiefgaragen
- Soziales/Kultur
    - separate Sporthalle Leibniz-Gymnasium zu klein
    - Sportfreiflächen als Hybridfläche im Park
    - Pausenhof Grundschule zu klein/nicht zusammenhängend

Sahlmann & Partner / fagus | Seelemann

- Städtebau
    - geöffnete Blockstrukturen
    - zentraler Platz beim Ladeschuppen, Kombination aus Spiel- und Marktplatz
- Freiraum
    - fächerförmiger funktional gegliederter Park mit zentralem Rententionbecken und

Spielplätzen
    - gute Gebrauchsqualität der privaten Grünflächen
- Verkehr
    - getrennte Haupterschließung
    - Knotenpunkte beachtet
    - öffentliche Wohnwege zwischen den Baufeldern
    - baufeldübergreifende Tiefgaragen
- Soziales/Kultur
    - zwei Schulstandorte mit guter Erreichbarkeit
    - Schulgebäude und Freiflächen nachgewiesen
    - Pausenhof Grundschule eingeschränkt nutzbar
    - drei Kitas, Freispielflächen teilweise zu klein

tobeSTADT / Häfner Jiménez Betcke Jarosch

- Städtebau
    - geschlossene städtische Blöcke, Punkte
    - Schulcampus als abgegrenzter Stadtbaustein
- Freiraum
    - zentraler Park mit Geländemodellierung zur Regenwasserversickerung und Wasserfläche
    - kleine private Grünflächen in den Blöcken
- Verkehr
    - getrennte Haupterschließung
    - Verkehrsverteilung nicht gelöst (nördliches Quartier 40-50% an einem Knoten)
    - Knoten Theresienstraße nicht beachtet
    - Konfliktpunkt MIV-Erschließung Schulcampus
    - drei Quartiersgaragen, z.T. ungünstige Lage
- Soziales/Kultur
    - Schulgebäude mit funktionalen Defiziten
    - Sportfrei- und Pausenhofflächen z.T. auf dem Dach und nicht vollständig nachgewiesen
    - vier Kitas am Park, Geschossfläche z.T. nicht ausreichend

Podiumsdiskussion Thorsten Rupp (Stadtplanungsamt), André Jaschke (Projektentwickler), Matthias Grundwald (Vorprüfer) mit Fritjof Mothes (Moderator)

- Einordnung des vorgesehenen Votings zu den Wettbewerbsentwürfen
    - Meinungsbild, Hilfe für Quartiersexperten
    - kein abschließendes „imperatives Mandat“ für Quartiersexperten
- Rückblick auf Ergebnisse der Nachbarschaftsforen
    - Möglichkeit einer Durchwegung Ost ? West Richtung Dessauer Straße ist in Auslobung aufgenommen worden
    - Einige Änderungen an den Wettbewerbsentwürfen
    - Radweg als durchgehende Verbindung entlang der Bahn
    - Elemente der Grünflächengestaltung
- Ausblick auf die Bearbeitung des Masterplans
    - im Masterplan werden erheblich mehr technische Parameter eine Rolle spielen als während des städtebaulichen Wettbewerbs
    - der „Siegerentwurf“ wird im Rahmen der Masterplanung weiter entwickelt, aufgrund

technischer Parameter sind Änderungen evtl. notwendig
- o das Nachbarschaftsforum soll auch zum Masterplan wesentliche Inputs liefern und soll daher bereits in der Frühphase der Erarbeitung eingebunden werden

Diskussion im Plenum

- Das Nachbarschaftsforum hat 2 deutliche Favoriten, es ist nicht notwendig oder sinnvoll, „Streichhölzer zu ziehen“, um einen Entwurf als „Sieger“ zu definieren.
- Das Nachbarschaftsforum teilt die Ansicht, dass die Abstimmungsergebnisse hilfreich für die Quartiersexperten sind.
- In der Jury wird ein weiteres Bewertungskriterium die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Entwürfe sein, denn die Jury wird Hinweise zu weiteren Bearbeitung geben.
- Es wird interessant sein, sich im weiteren Verfahren sowohl mit der Spreizung der Votingergebnisse als auch mit den Hinweisen des Nachbarschaftsforums intensiv auseinander zu setzen.
- Durch die Masterplanung wird sich auch der Siegerentwurf noch deutlich verändern.
- Es wird die Frage gestellt, wie stringent sich die Masterplanung an den Siegerentwurf halten muss, inwieweit dieser Entwurf ein Urheberrecht hat und ob Inhalte verschiedener Entwürfe „gemixt“ werden können. Da das Büro, welches den Siegerentwurf erarbeitet hat, an der Masterplanung mitarbeitet, wird es selbst seinen Entwurf weiter entwickeln. Aber selbstverständlich gibt es ein Urheberrecht und auch Grenzen der Überarbeitungsmöglichkeiten. Eine Mischung verschiedener Entwürfe ist aus Sicht von Investor und Stadt nicht sinnvoll und auch nicht vorgesehen. Ein klares Votum der Jury für einen Entwurf würde das weitere Verfahren erleichtern. Aber selbstverständlich können Hinweise zu anderen Entwürfen auch hilfreich bei der Weiterentwicklung des Siegerentwurfes sein.
- Es wird die Frage gestellt, ob die Vorgaben zu Stellplatzzahlen bindend sind und ob Ladestationen für E-Mobilität vorgesehen sind. Die Stellplatzzahlen aus der Auslobung sind binden. Sie entsprechen einem autoreduzierten Quartier, keinem autoarmen Quartier. Dies wäre aktuell baurechtlich nicht umsetzbar. Selbstverständlich ist Ladeinfrastruktur für E-Mobilität vorgesehen, der Eutritzscher Freiladebahnhof soll ein modernes Stadtquartier werden.
- Es wurde positiv hervorgehoben, dass bereits Hinweise des Nachbarschaftsforums in die Entwürfe eingeflossen sind. Dies ist aus Sicht der Mitglieder des Nachbarschaftsforums auch positiv für die Masterplanung zu nutzen. Ein Termin für die nächste Sitzung des Nachbarschaftsforums kann derzeit noch nicht genannt werden, aber es soll frühzeitig in der Phase der Masterplanung wieder eingeladen werden
- Als Einzelmeinung wurde angemerkt, dass das Nachbarschaftsforum Hochhäuser generell ablehnt. Dies wurde vom Nachbarschaftsforum in dieser Form nicht bestätigt.
- Es wird die Frage gestellt, ob das Format „Nachbarschaftsforum“ nach dem 4. Treffen eingestellt wird. Dazu positionieren sich sowohl die Vertreter des Investors aus auch der Stadt Leipzig sehr deutlich: das Format soll weitergeführt werden, da alle Beteiligten mit dem Format selbst, der Transparenz und der Moderation des Beteiligungsprozesses als auch den Ergebnissen in Form des „wahrgenommenen Bürgers“ zufrieden sind. In der Phase der Masterplanung sind die Hinweise der Bürger noch wichtiger als in der Phase des Wettbewerbs.
- Die Stadtverwaltung schlägt vor, im nächsten Nachbarschaftsforum die Anforderungen an die Masterplanung vorzustellen.
- Das Nachbarschaftsforum bestärkt die Quartiersexperten, mit breiter Brust in die Jurysitzung zu gehen und die Interessen des Nachbarschaftsforums zu vertreten

- Es wird beschlossen, dass die Mitglieder des Nachbarschaftsforums am Wochenende 26./27. August per Mail über das Ergebnis der Jury informiert werden. Das Protokoll der Jurysitzung sollen die Mitglieder des Nachbarschaftsforums vor dem Bürgerforum am 4. September per Mail erhalten. Die Pressemitteilung zur Jurysitzung kann den Teilnehmern des Nachbarschaftsforums jedoch nicht vorab zugestellt werden. Alle Anwesenden werden herzlich eingeladen, auch am 2. Bürgerforum am 4. September ab 17 Uhr in der Mensa des Finanzamtes, Wilhelm-Liebknecht-Platz 3 / 4, teilzunehmen.
- Es wird durch ein Mitglied des Nachbarschaftsforums angemerkt, dass das Format der Bürgerbeteiligung bei den Planungen des Eutritzscher Freiladebahnhofs von der Politik mit großem Interesse verfolgt wird und der Ansatz der Öffentlichkeitsbeteiligung sehr positiv beurteilt wird.

Verabschiedung durch Thorsten Rupp (Stadtplanungsamt), André Jaschke (Projektentwickler) und Fritjof Mothes (Moderator)

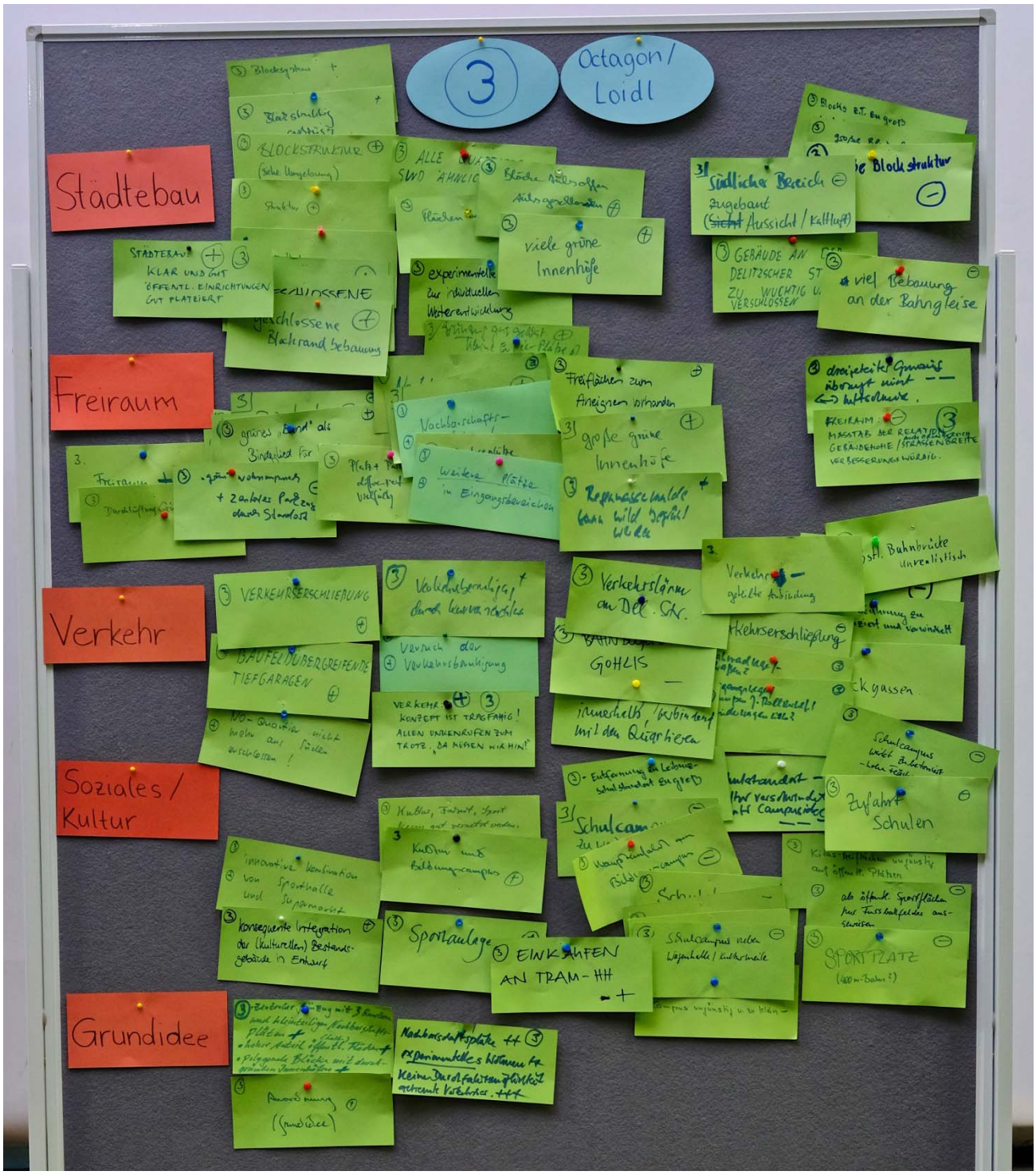
Ende der Veranstaltung: 21:30 Uhr

Hinweise des Nachbarschaftsforums zu den Arbeiten der fünf Planungsteams

Cobe / MAN MADE LAND

KCAP /Topotek 1

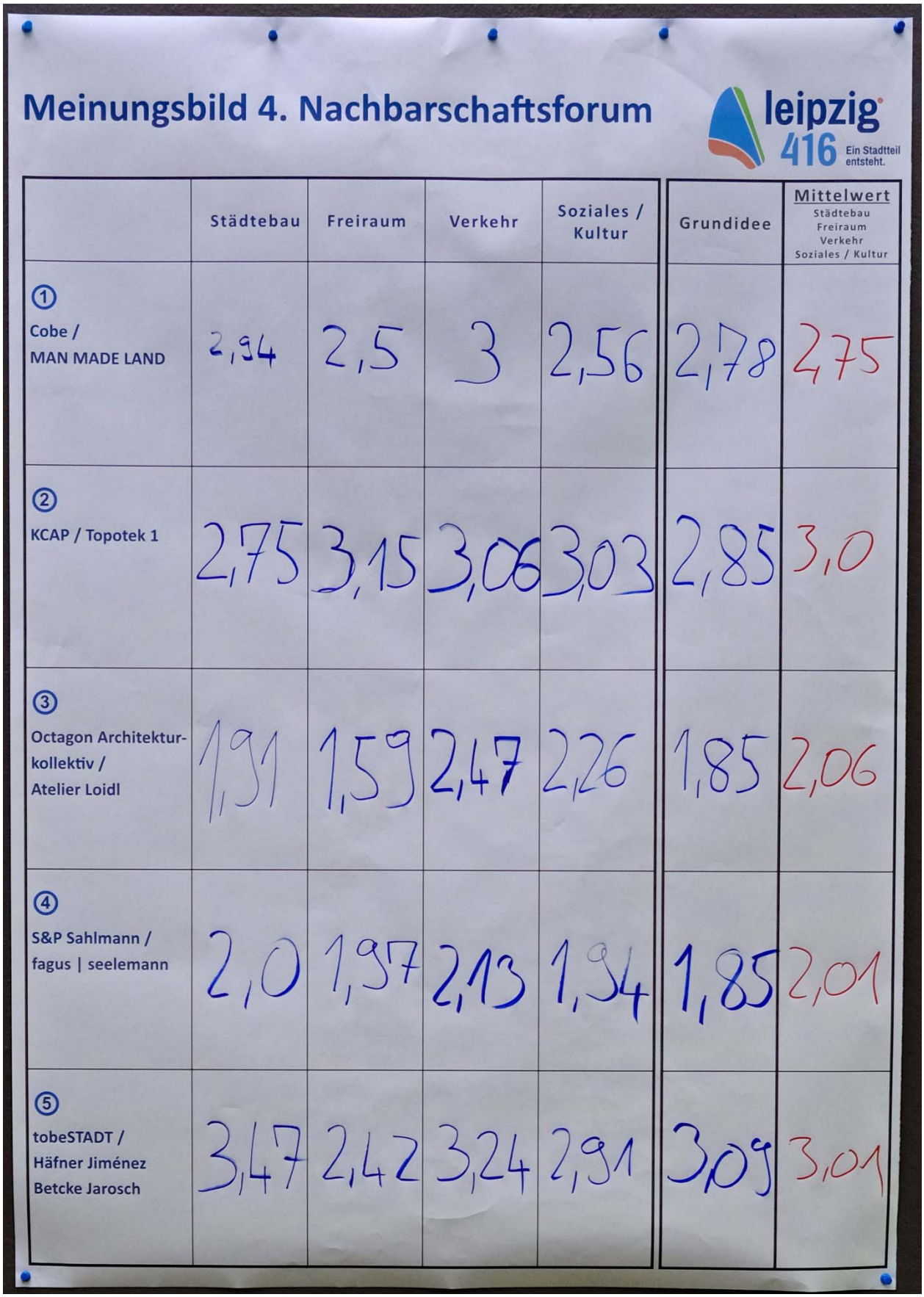
Octagon / Atelier Loidl



Sahlmann & Partner / fagus | Seelemann

tobeSTADT / Häfner Jiménez Betcke Jarosch

Meinungsbild des Nachbarschaftsforums zu den Arbeiten der fünf Planungsteams



Meinungsbild 4. Nachbarschaftsforum

leipzig 416 Ein Stadtteil entsteht.

	Städtebau	Freiraum	Verkehr	Soziales / Kultur	Grundidee	Mittelwert Städtebau Freiraum Verkehr Soziales / Kultur
① Cobe / MAN MADE LAND	2,94	2,5	3	2,56	2,78	2,75
② KCAP / Topotek 1	2,75	3,15	3,06	3,03	2,85	3,0
③ Octagon Architektur-kollektiv / Atelier Loidl	1,91	1,59	2,47	2,26	1,85	2,06
④ S&P Sahlmann / fagus | seelemann	2,0	1,97	2,13	1,94	1,85	2,01
⑤ tobeSTADT / Häfner Jiménez Betcke Jarosch	3,47	2,42	3,24	2,91	3,09	3,01